

Liebe Gemeinde,

im Advent bereiten wir uns darauf vor, und zu Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu vor 2000 Jahren. Aber das ist vielleicht nur eine Seite des Festes.

Eine andere könnte sein, dass wir die Wiedergeburt Jesu feiern, ja feiern sollten!

Das hat gar nichts mit einer Re-inkarnation zu tun, sondern eher mit dem, was der berühmte Angelus Silesius so formulierte: **„Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren.“**

Es kommt also darauf an, dass heute Jesus neu Menschengestalt annehmen und als Menschenkind gefunden und geliebt werden möchte. Er liebt dabei ein ganz besonderes „Versteckspiel“, er möchte sich in den Armen und Geringsten, in den Leidenden und Ausgegrenzten finden lassen.

In Betlehem war er so: Arm, gering, Kälte leidend, obdachlos im Stall. Die wachsamen Hirten haben ihn gefunden und erkannt. Die Weisen aus der Ferne haben die Zeichen des Himmels und der Erde zu deuten gewusst und ihn gefunden.

Keine Marktschreier und Mächtige haben Notiz von ihm genommen. Er kam als bedürftiges Kind zu uns Bedürftigen. Engel haben auf ihn hingewiesen...

Versuchen wir Weihnachten zu feiern als Suche nach Jesus, der auch heute geboren werden möchte dort, wo Menschen mit ihren Sehnsüchten und Leiden auf Besserung und Linderung warten.

Vielleicht warten diese Menschen auf uns, dass wir ihnen sagen: „Wir haben Jesus gefunden“. Etwas Schöneres können wir uns zu Weihnachten nicht sagen. Diese Botschaft ist das Geschenk, das alle Menschen froh macht.

Eine frohe und erfüllte (vor)weihnachtliche Zeit wünscht Ihnen

Ihr

Konrad Heil

-Pfarrvikar-